

EINBAU- UND BEDIENUNGSANLEITUNG PRODUKT 19079

Regelsteuergerät zum Bosch-System SRZ -TB-

EINBAU:

Die Endplatte oder das Endventil wird abgenommen in dem die Ankerschrauben herausgedreht werden. Das Steuerventil AK Artikel 19079 wird als Ersatz für das vorhandene Regelsteuerventil eingesetzt. Es ist darauf zu achten, ob das alte Regelsteuerventil in der Flanschfläche zum Kraftheber zwei oder drei Hydraulikanschlüsse hat. Sind drei vorhanden, ist bei der Montage nichts weiter zu beachten, da bei dem neuen Ventil auch drei Anschlüsse in der Flanschfläche vorhanden sind. Sind bei dem alten Steuerventil nur zwei vorhanden, muss der nicht vorhandene Anschluss bei dem neuen Ventil mit einem Verschlussstopfen (AK Artikel 92284) verschlossen werden. Dieser ist im Lieferumfang enthalten. Der Verschlussstopfen wird durch die Flanschfläche am Kraftheber in seiner Position gehalten.

Bitte beachten:

An der Schaltkappe befindet sich ein zusätzlicher Anschluss für den Rücklauf. Dieser ist verschlossen. Sollte festgestellt werden, dass die Hubhydraulik nur langsam oder gar nicht absenkt, ist dieser Anschluss mit dem freien Rücklauf zu verbinden.

Weiter ist darauf zu achten, wie bei dem alten Regelventil der Ist-Hebel, der vom Kraftheber bedient wird, ausgeführt ist. Bei dem neuen Regelventil ist die Welle mit einem Innengewinde M6 und einer Parallelfäche ausgeführt. Mit dieser Ausführung ist es möglich, einen Hebel für das Regelgestänge zu montieren. Sollte diese Welle bei Ihrem alten Ventil anders ausgeführt sein, muss mit dem Händler Kontakt aufgenommen werden. Ist eine Aufnahme für den Vierkant des Regelhebels im Kraftheberblock vorgesehen, so muss hier keine Montage vorgenommen werden. Diese Welle oder auch Ist-Hebel muss in die vorhandene Aufnahme am Kraftheber passen, um Funktionsungenauigkeiten zu vermeiden.

Nun wird mit der Endplatte oder dem Endventil und den anderen Zusatzsteuerventilen das Regelsteuerventil an den Kraftheber angesetzt und verschraubt. Hier muß unbedingt ein Anzugsdrehmoment der Ankerschrauben oder der Stehbolzen von 30 Nm eingehalten werden. Dies kann mit einem Drehmomentschlüssel überprüft werden. Die Ankerschrauben sowie die Stehbolzen sind über Kreuz abwechselnd festzuziehen.

Da unser Regelventil als Universalersatzventil für viele Ausführungen dieses Ventiltyps ausgelegt wurde, kann das Ansprechverhalten des Soll-Hebels (Handhebel) wie auch des Ist-Hebels (vom Kraftheber) zu Ihrem alten Regelventil stark variieren. Um hier ein annähernd gleiches Verhalten zu realisieren muss die Gewindestange, die den Ist-Hebel bedient und vom Kraftheber her kommt, so verstellt werden, dass bei Bedienung des Soll-Hebels der Kraftheber sofort anspricht und seine Position verändert.

Folgende Regel gilt für die Verstellung der Gewindestange:

- 1.) Reagiert das Regelventil bei Bedienung des Soll-Hebels zu spät, ist die Gewindestange zu "verlängern".
 - 2.) Reagiert das Regelventil bei Bedienung des Soll-Hebels zu früh, ist die Gewindestange zu "verkürzen".
- Die Einstellung kann nur im Versuchsverfahren stattfinden, da hier keine Vergleichswerte angenommen werden können.

BEDIENUNG:

Das Regelsteuerventil wird vom Regelhebel bedient. Hier wird die Lage der Dreipunktaufhängung voreingestellt. Das Senkdrosselventil wird separat bedient und kann in der geöffneten oder geschlossenen Position arretiert werden. In der geschlossenen Position hat das Regelventil nur die Last auf der Dreipunktaufhängung zu halten. Der Hebel, der vom Kraftheber an der Schaltkappe befestigt wird, hat die Aufgabe die Lastveränderung auf der Dreipunktaufhängung an das Regelsteuerventil zu melden. Das Regelsteuerventil wird dann die Lage des Anbaugerätes so verändern, dass die voreingestellte Lage wieder hergestellt wird.

Desweiteren ist das Druckbegrenzungsventil für das Hydrauliksystem des Schleppers in diesem Regelsteuerventil integriert. Dieses ist unterhalb der Endkappe des Steuerkolbens positioniert und kann nach Bedarf eingestellt werden. Hierzu wird die Kontermutter gelöst und mit einem 8mm Inbusschlüssel die Federeinstellung des Druckbegrenzungsventiles verändert. Dies geschieht bei laufendem Schlepper. Um Druck auf dem Druckbegrenzungsventil aufzubauen, muss ein Zusatzsteuerventil auf A eingerastet werden. Der Anschluss, der mit Druck beaufschlagt wird, wird vorher an der Abreibkupplung mit einem anometer ausgestattet. Nun kann der Druck des Systems eingestellt werden. Nach Abschluss der Arbeiten muss die Kontermutter mit max. 30 Nm festgezogen werden.